



Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Im Frühjahr 2014 haben BASF und Roche beim Landratsamt Lörrach ihre jeweiligen Sanierungspläne eingereicht. Nach einer umfassenden Prüfung dieser Pläne sowie der Berücksichtigung der eingegangenen Beiträge aus der öffentlichen Anhörung hat das Landratsamt Lörrach entschieden, die Sanierungspläne von BASF und Roche zu genehmigen. Zwar hat das Landratsamt Lörrach für die jeweiligen Sanierungspläne Anforderungen an die Umsetzung der Sanierung präzisiert und Auflagen formuliert, die Sanierungsprojekte können aber im geplanten Rahmen umgesetzt werden.

Die Ingenieure der jeweiligen Generalplaner, ERM und HPC, spielen bei der Umsetzung der Sanierung der Kesslergrube eine tragende Rolle. Wir stellen die Projektleiter in dieser Ausgabe vor.

Neben den leitenden Projektingenieuren sind die Genehmigungen der Sanierungspläne das Kernthema des vorliegenden Newsletters. Weiter werden der aktuelle Stand der Vorbereitungsarbeiten von Roche und die Begehungen auf dem BASF-Areal thematisiert.

Gerne stehen wir Ihnen bei Fragen zur Verfügung. Wir wünschen Ihnen ein gutes neues Jahr!

Livio Ulmann
Projektleitung BASF

Dr. Richard Hürzeler
Projektleitung Roche



Sanierungspläne von BASF und Roche bewilligt

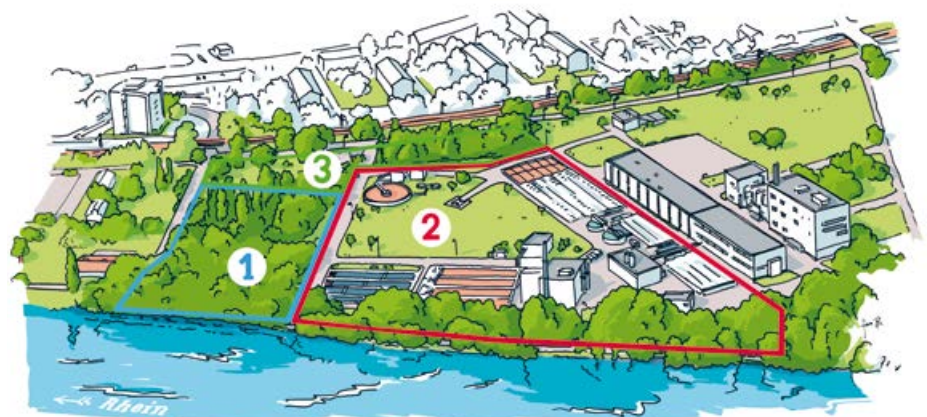
Das Landratsamt Lörrach hat die von BASF und Roche im Frühjahr 2014 eingereichten Sanierungspläne für die Sanierung der Altablagerung Kesslergrube genehmigt. Zwar hat das Landratsamt Lörrach für die jeweiligen Sanierungspläne Auflagen formuliert, die Sanierungsprojekte können aber im geplanten Rahmen umgesetzt werden.

Sanierungsprojekt BASF

Mit dem positiven Sanierungsentscheid des Landratsamts Lörrach sieht sich die BASF Grenzach GmbH in ihrer Sanierungsmethode bestätigt. In Nebenbestimmungen werden Anforderungen an die Umsetzung der Sanierung präzisiert sowie eine Sicherheitsleistung verlangt. Mit dieser Bürgschaft wird sichergestellt, dass auch beim langfristigen Betrieb der Sanierungsmaßnahme sämtliche Kosten vom Sanierungspflichtigen getragen werden und nicht zu Lasten der öffentlichen Hand anfallen. Die Auflagen des LRA sind nach einer ersten Einschätzung von BASF im Rahmen des Sanierungs-

projektes realisierbar und dürften zu keinen Verzögerungen in der Umsetzung des Projekts führen.

Umfangreiche Untersuchungen sowie eine Vielzahl von Gutachten haben gezeigt, dass eine Einkapselung des BASF-Anteils der Kesslergrube die Umwelt und die Bevölkerung dauerhaft und nachhaltig schützt. Unabhängige Experten haben verschiedene Sanierungsvarianten für den Perimeter 2 untersucht. Dabei wurde die aufwändige Sanierungsmethode von BASF mit einer dreifachen Sicherung als geeignetste Variante für die vorliegende Situation erachtet. Zunächst



wird die Ablagerung mit einer unterirdischen Dichtwand umschlossen. In einem zweiten Schritt wird die Oberfläche mit einer Kunststoffdichtungsbahn versiegelt. Als drittes Element stellt ein Entwässerungs- und Reinigungssystem sicher, dass keine Schadstoffe in die Umwelt gelangen. Die Sanierung selbst erfolgt in enger Koordination und Abstimmung zwischen den Beteiligten und unter Aufsicht der zuständigen Behörden. Im Frühjahr 2015 sollen die Sanierungsarbeiten aufgenommen werden. Sie werden rund 2 Jahre in Anspruch nehmen.

Sanierungsprojekt Roche

Die Roche Pharma AG begrüßt den positiven Entscheid des Landratsamts Lörrach zum eingereichten Sanierungsplan. Sie beabsichtigt, ihren Teil der Kesslergrube vollständig auszuheben und das Aushubmaterial extern thermisch zu entsorgen. Die Ausstellung der behördlichen Genehmigung ist ein wichtiger Meilenstein für die Sanierung von Perimeter 1. Roche nimmt ihre Verantwortung wahr und setzt sich für eine nachhaltige

Sanierung ihres Perimeters der Altablagerung Kesslergrube in Grenzach-Wyhlen ein, indem eine möglichst vollständige Entfernung der vorherrschenden Kontaminationen in Boden und Grundwasser angestrebt wird. Die Sanierung erfolgt nachhaltig und umweltschonend und trägt den Interessen von Mensch und Umwelt Rechnung. Die Sanierungsmaßnahmen erfolgen in enger Koordination und Abstimmung zwischen den Beteiligten und unter Aufsicht der zuständigen Behörden.

Vorbereitende Arbeiten, Einhausung, Aushub, Abtransport, Auffüllung und Renaturierung sind zeitlich aufwendig und werden voraussichtlich 2021 abgeschlossen sein. Starttermin für die Arbeiten auf der Deponie ist der Frühsommer 2015.

Auch wenn BASF und Roche ihren jeweiligen Perimeter mit unterschiedlichen Verfahren sanieren, sind beide Sanierungsprojekte aufgrund der unterschiedlichen Gegebenheiten als nachhaltig zu bezeichnen.

(BASF, Roche)

Die leitenden Ingenieure von ERM GmbH und HPC AG



Dr. Matthias Weede
Projektingenieur ERM GmbH
für BASF

Der gelernte Geologe und Hydrologe ist seit 2012 bei der ERM GmbH tätig und seit 2013 Teamleiter im Fachbereich Altlasten in der Niederlassung in München. Zuvor war er mehrere Jahre bei der URS Deutschland GmbH als Projektleiter für zahlreiche Erkundungs- und Sanierungsprojekte von verschiedensten Altlasten tätig. Der Schwerpunkt seiner 13-jährigen Berufstätigkeit liegt bei der Planung und Ausführung von Sanierungskonzepten sowie der Planung und Durchführung geologischer und hydrogeologischer Untersuchungen. In seiner bisherigen beruflichen Laufbahn war er für zahlreiche Erkundungs- und Sanierungsprojekte auf Standorten der chemischen und pharmazeutischen Industrie, der Lebensmittelindustrie und der Öl- und Gasindustrie verantwortlich.

Als besondere technische Herausforderung für die Sanierung von Perimeter 2 betrachtet er die spezielle Lage der Kesslergrube. Sie ist Teil eines aktiven Industriestandortes, mit einer Kläranlage bebaut und liegt im Bereich einer sensiblen Umgebung mit Wohngebieten auf der einen und dem Rheinufer auf der anderen Seite.

Der verheiratete Vater von zwei Kindern sagt zu seiner Arbeit: «Im Projekt Kesslergrube Perimeter 2 motivieren mich besonders die Kommunikation und die Kooperation von Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Meinungen. Arbeiten im Team bedeutet für mich, gemeinsam etwas zu schaffen, was man alleine nicht bewerkstelligen könnte.»

(BASF)



Thomas Osberghaus
Projektleiter HPC AG für Roche

Der Diplom-Geologe und Sachverständige für Altlasten ist bereits seit 24 Jahren bei der HPC AG tätig. Davor war er als Leiter der Abteilung Altlasten/Flächenrecycling für die Qualitätssicherung und fachliche Entwicklung zuständig. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die Gefährdungsabschätzung und die Sanierungsplanung von komplexen Altlasten und die Qualitätssicherung von Beratungs- und Planungsleistungen. Eine ähnliche Sanierung wie die nun geplante hatte er bereits vor einigen Jahren begleitet. Daneben war er in vielen weiteren erfolgreichen Flächenrecyclingprojekten involviert.

Seine persönliche Motivation für das Projekt in Grenzach-Wyhlen ist, dass die Sanierung der Kesslergrube durch Roche eine der größten und aufwendigsten deutschen Altlastensanierungen ist. Die Roche hat mit den Prämissen «Qualität» und «Nachhaltigkeit» Prioritäten vorgegeben, mit denen er sich identifizieren kann.

Bei der Teamarbeit muss für den verheirateten Vater von drei erwachsenen Kindern die «Chemie» stimmen, was in diesem Projekt der Fall ist. Für die Kesslergrube arbeiten Ingenieure der HPC mit externen Spezialisten, Projektsteuerern von Arcadis und dem gesamten Roche-Team zusammen. «Die Arbeit in diesem Projekt erfordert sehr viele Ressourcen und Energie, aber sie macht auch wirklich Freude», sagt Thomas Osberghaus zu seinen aktuellen Herausforderungen rund um die Sanierung von Perimeter 1.

(Roche)

Stand der Vorarbeiten (Roche)

Im Hinblick auf die Sanierung von Perimeter 1 (Roche) werden bereits verschiedene Vorarbeiten ausgeführt. Im Frühsommer 2014 haben Erkundungsbohrungen für die geplante Schiffsanlegestelle stattgefunden. Im Juli 2014 erfolgte der Spatenstich für die Alternativtrasse Salzländeweg. Die Bauarbeiten für diese neue Strasse wurden bis Ende des letzten Jahres abgeschlossen. Seit dem Spätsommer 2014 wird ein Containerdorf eingerichtet, das unter anderem das Besucherzentrum beherbergen wird.



Erkundungsbohrungen

Von einem Schwimm-Ponton werden Erkundungsbohrungen für den Bau der Schiffsanlegestelle am Rheinufer beim Perimeter 1 ausgeführt.

Aufnahmedatum: Kalenderwoche 19/2014, Quelle: Pressefoto HPC/Roche.



Alternativtrasse Salzländeweg

Für den Unterbau des Radwanderwegs wird Kies eingebaut.

Aufnahmedatum: Kalenderwoche 29/2014, Quelle: Pressefoto Roche.



Spatenstichanlass Alternativtrasse Salzländeweg

Der Spatenstich erfolgte am 8. Juli 2014 durch (v.l.n.r.): Bürgermeister J. Lutz, Dr. H. Pfundner (Vorstand der Roche Pharma AG), Dr. R. Hürzeler (Gesamtleiter Roche), T. Osberghaus (Projektleiter Generalplaner HPC) und H.J. Maier (Technischer Geschäftsführer Schleith GmbH).

Aufnahmedatum: Kalenderwoche 29/2014, Quelle: Pressefoto Roche.



Aufbau des Containerdorfes

Das Containerdorf mit dem Besucherzentrum nimmt Gestalt an.

Aufnahmedatum: Kalenderwoche 45/2014, Quelle: Pressefoto Roche.

Begehungen auf dem Werksgelände (BASF)

Unter der fachkundigen Führung des BASF-Projektleiters Livio Ulmann und der Standortverantwortlichen Bernd Brian bzw. George Basrawi fanden im vergangenen Sommer öffentliche Begehungen auf dem BASF-Werksgelände statt. In Kürze werden neue Termine für die öffentlichen Begehungen angeboten.

Von Juni bis Ende September 2014 fanden auf dem BASF-Werksgelände in Grenzach-Wyhlen öffentliche Begehungen statt. Bei einer Fahrt mit dem Bus über das Werksgelände und einem Rundgang um den Sanierungsbereich der Kesslergrube konnten sich Interessierte hautnah ein Bild von den laufenden Aktivitäten im Werk und den vorgesehenen Sanierungsmaßnahmen für den Perimeter 2 verschaffen. Die Resonanz nach elf Veranstaltungen ist positiv. Über 120 Personen nutzten bisher die Gelegenheit sich vor Ort zu informieren.

Die Rundgänge fanden unter der fachkundigen Führung des BASF-Projektleiters Livio Ulmann und der Standortverantwortlichen Bernd Brian bzw. George Basrawi statt. «Die Diskussion und der Austausch mit den Teilnehmenden waren offen, manchmal auch kritisch, aber immer ausgesprochen sachlich. Ich bin sicher, wir konnten unsere Sanierungsmethode anschaulich darstellen, Ängste abbauen und mit Argumenten überzeugen», so die Bilanz von Projektleiter Livio Ulmann.

Im Rahmen der Begehungen wurden die Teilnehmenden auch über die Entwicklungen am Standort informiert. BASF investiert bis Ende 2018 mehr als 40 Millionen Euro in ihren Produktionsstandort in Grenzach. Insbesondere werden dabei Modernisierungsmaßnahmen umgesetzt. Bereits in den vergangenen Jahren hat BASF rund 10 Millionen Euro aufgewendet, um die Produktivität zu verbessern und die Infrastruktur zu modernisieren.

(BASF)

Kommende Begehungen

In Kürze werden neue Termine für die öffentlichen Begehungen auf dem BASF-Areal angeboten. Sobald die nächsten Daten feststehen, werden diese auf der Website veröffentlicht. Zwischenzeitlich nimmt BASF Anfragen für individuelle Begehungen gerne unter Telefon +49 7624 14-2798 oder E-Mail info@kesslergrube.de auf. BASF freut sich über Ihr Interesse.



Der Projektingenieur Dr. Matthias Weede erklärt den Teilnehmenden der Begehung das Sanierungsprojekt.

Aufnahmedatum: 24.07.2014, Quelle: Pressefoto BASF.



Die Teilnehmenden passieren auf ihrer Begehung das Klärbecken.

Aufnahmedatum: 24.07.2014, Quelle: Pressefoto BASF.

Kontakt

Projektleitung BASF

BASF Schweiz AG
Herr Livio Ulmann
Postfach 2548
4002 Basel
Schweiz

Projektleitung Roche

c/o Roche Pharma AG
Herr Dr. Richard Hürzeler
Emil-Barell-Str. 1
79639 Grenzach-Wyhlen
Deutschland

Medienstelle

Telefon: +49 7624 142700
medien@kesslergrube.de

Kontaktstelle

Telefon: +49 7624 142798
info@kesslergrube.de

Weiterführende Informationen

www.kesslergrube.de